

# Beruhigen, Vermitteln, Trösten

**NOTFALLSELSORGE** Wiesbadener Verein widmet sich Menschen in den ersten Stunden nach einem Unglück

Von  
Björn-Christian Schübler

**WIESBADEN.** Lodernde Flammen in einem Wohnhaus in der Wiesbadener City, die Rettungskräfte sind im Einsatz. Doch wer kümmert sich um das seelische Gleichgewicht der Menschen, die einen solchen Unfall erleben, während die Feuerwehr den Brand löscht und der Notarzt die körperlichen Leiden der Bewohner versorgt? Das fragten sich vor 17 Jahren auch die Pfarrer Andreas Mann und Detlef Nierenz – und gründeten den Verein „Seelsorge in Notfällen“ (SiN).

„Wir kommen ursprünglich vom Rettungsdienst. Da haben wir die Erfahrung gemacht, Menschen zurücklassen zu müssen, die nicht körperlich verletzt sind, um die wir uns aber auch kümmern wollten“, beschreibt Mann die Initialzündung, die 1993 zum damals innovativen SiN führte. Wie oft fühlen sich Menschen alleingelassen, die den Ehepartner tot im Bett vorfinden, wie oft schockiert, wenn der Nachwuchs am plötzlichen Kindstod verstirbt, wie oft hilflos gegenüber Selbstmord oder häuslicher Gewalt? Um genau diese Menschen geht es Mann und den ehrenamtlichen Seelsorgern des Vereins, ihnen im Fall der Not Perspektiven aufzuzeigen und Vertrauen aufzubauen.

Allerdings greifen die Notfallseelsorger in Wiesbaden nie selbst aktiv ein. „Wir arbeiten eng und unbürokratisch mit Feuerwehren, Rettungsdiensten und der Polizei zusammen, um schnell seelsorgerlichen Beistand zu leisten“, betont Nierenz. Sind diese Kräfte im Einsatz und stellen am Unglücksort fest, dass Seelsorger notwendig sind und von den Opfern auch gewünscht werden, fordern sie die mitfühlenden und beruhigenden Helfer in den blau-gelben Jacken an. Erkennungszeichen ist das lilafarbene Symbol zweier sich umarmender Personen mit



Das Zweierteam (v.li.) Klaus Sandrock und Andreas Mann stimmt sich mit Detlef Nierenz vor dem Einsatz ab.

Foto: RMB / Friedrich Windolf

dem Motto „sich anderen zuwenden“. Vor Ort werde dann gesprochen, vermittelt, erklärt.

Der Verein bietet seine Leistung rund um die Uhr, konfessionsübergreifend und kostenfrei an. Einsätze bei schweren Verkehrsunfällen, bei denen eine Bergung länger dauert, oder gravierenden Unglücken sind die Ausnahme. „Mehr als 90 Prozent unserer Einsätze in

## FINANZIERUNG

► Der gemeinnützige Verein „Seelsorge im Notfall“ wurde in den Anfangsjahren durch die Rotarier unterstützt.

► Ausbildung, Ausstattung und die Wartung des Einsatzfahrzeugs werden über **Mitgliedsbeiträge** und **Spenden** bestritten.

► Die Seelsorger arbeiten **ehrenamtlich**. Auch die SiN-Geschäftsstelle in Dotzheim, Wiesbadener Straße 24, wird ehrenamtlich geführt.

der Stadt finden im häuslichen Bereich statt. Exitus, Übermittlung von Todesbenachrichtigungen, Familienstreit, Gewalt, Einsamkeit sind für uns eher an der Tagesordnung“, sagt Pfarrer Mann, der als einziger im Team mit einer halben hauptamtlichen Stelle ausgestattet ist. Das Angebot der Seelsorge soll auf den Einsatz im Notfall beschränkt sein, aber die Lücke schließen zwischen dem Notfall und dem Eintreffen anderer Einrichtungen, Familienangehöriger oder Therapeuten. In einem Pilotprojekt der Stadt Wiesbaden können diese neuerdings in Kooperation mit der Hessischen Psychotherapeutenkammer auch vom SiN dazugeholt werden.

Viele der ehrenamtlichen Notfallseelsorger haben selbst schon einmal den SiN in Anspruch genommen und wollen nun selbst etwas weitergeben, bestätigt Mann. Derzeit teilen sich rund 30 Seelsorger die

Einsatzschichten auf. Bei weitem nicht alle sind Theologen. Neben einer achttägigen theoretischen Einweisung lernen Interessierte den Seelsorgedienst im SiN in hospitationseinheiten kennen, die sie mit erfahrenen Seelsorgern absolvieren. So bildet der Verein seine Helfer selbst aus. „Trösten, den Menschen Perspektive und einen sicheren Weg zu geben, dass sie wieder lachen können – das kann jeder, wenn er ein bisschen qualifiziert wird“, ist Detlef Nierenz überzeugt.

Das ursprüngliche Konzept der beiden Pfarrer trägt Früchte. Für sie gehört der SiN gehört nach 17 Jahren in der Landeshauptstadt als Glied in die Rettungskette, erfährt hohe Akzeptanz und hat von der

## DATEN & FAKTEN

► Rund **30 Ehrenamtliche** arbeiten für die Notfallseelsorge. Es sind derzeit mehr Frauen als Männer.

► 2009 waren sie **110-mal** im Einsatz, in diesem Jahr bereits **50-mal**.

► Seit Gründung des Vereins wurden die Seelsorger mehr als **2000-mal** von Rettungskräften angefordert.

Stadt sogar einen speziellen Auftrag, sich in Brandfällen um die Vermittlung von Ersatzwohnraum zu kümmern. In Torgau-Oschatz und Groß-Gerau existieren Folgevereine, im weiteren Bundesgebiet sollen weitere entstehen. „Man darf uns aber nicht als Konkurrenz zu anderen Einrichtungen sehen, wir wollen nur das therapiefreie Intervall überbrücken“, stellt Nierenz klar. Es gehe einzig um das Wohl der Menschen.

Telefon: 0611/41 92 10  
E-Mail: sin.wiesbaden@t-online.de  
Internet: www.sin-wiesbaden.de